

**Diskussionsgrundlage zur Erschließung von Finanzierungsmöglichkeiten für den Forstbetrieb**

Die Borkenkäferkalamität ab 2018 senkt den Holzvorrat deutlich ab. Insbesondere ist davon die Hauptbaumart Fichte ab dem Alter 40 betroffen.

Da bisher die Erlöse aus dem Holzverkauf etwa 90 % der Gesamterlöse ausmachen und Fichten-Sägeholz das werthaltigste Sortiment ist, wird es ab dem Jahr 2025 verstärkt zu Erlösausfällen kommen.

Ungeachtet dessen sind Investitionen in die Verjüngung und Waldpflege zwingend und unabdingbar, wenn ein zukunftsfähiger und klimaangepasster Wald entstehen soll.

Das sich abzeichnende Szenario erfordert Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen – EU, Bund, Land und Stadt Zittau.

EU, Bund, Land:

- Weichenstellungen zur Honorierung der „Gemeinwohlfunktionen“ des Waldes (Erholung, Umwelt- und Klimaschutz)
- politische Einflußnahme durch die Stadt Zittau

Stadt Zittau:

a) Stadtverwaltung

- Lenkung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen der Stadt Zittau in ihren Stadtwald
- Lenkung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen Dritter in den Stadtwald

b) Forstbetrieb

- Nutzung von Fördermöglichkeiten und Sponsoring
- Aufbau eines Ökokontos
- Priorisierung einer intensiven Bejagung des Schalenwildes (Berufsjäger)
- restriktiver, gezielter Umgang mit Kunstverjüngungen
- konsequente Nutzung und Förderung der Gratisleistungen des Waldes (Naturverjüngung, Saatgutgewinnung, Wildlingswerbung, ..)

Das gegenwärtige Waldsterben hat die Dimension eines Jahrhundertereignisses. Die Intensität der klimatischen Veränderung ist eine zusätzliche Herausforderung.

Es sind außerordentliche Anstrengungen und Aktivitäten erforderlich, um den folgenden Generationen einen zukunftsfähigen Wald zu übergeben.

gez. Bültemeier  
Betriebsleiterin